

# Wo Kaki-Pflaume und Pimpernuss gedeihen

Ökostadt Rhein-Neckar veranstaltete eine Wildobst-Führung durchs Neuenheimer Feld – Wann man zugreifen kann und wann besser nicht

Von Karin Katzenberger-Ruf

**Neuenheim.** Mitte Oktober eine botanische Führung mit dem Schwerpunkt „Wildobst“ veranstalten? Das ist mutig. Schließlich blüht, abgesehen vom Efeu, so gut wie nichts mehr und sind die Früchte ebenfalls schon abgeerntet. Halt, stimmt nicht ganz! Die aus Asien stammende goldgelbe Kaki-Pflaume hat gerade Saison und wächst mitten im Neuenheimer Feld in der Nähe der Zentralmensa. Dort startete besagte Führung mit dem Biologen Sdravko Vesselinov Lalov, den der Verein Ökostadt Rhein-Neckar für die Veranstaltung innerhalb des Projekts „Auf den Spuren des Klimawandels“ engagiert hatte.

Die Kaki-Pflaume ist ein Beispiel für eine Pflanze, die vom Klimawandel profitiert und bei uns inzwischen prächtig gedeiht. Der Referent schwärmt allerdings auch von der Felsenbirne. „Die Früchte erinnern an Blaubeeren, sind äußerst lecker und etwa mit den Kirschen reif.“ Die Beeren könne man auch trocknen wie Rosinen. Ihm schmecken sie frisch allerdings besser. Jetzt sind vor Ort nur noch die gelb und rot gefärbten Blätter zu bewundern.

Auf der Tour durch den Campus ist auch die aus Kleinasien stammende Lorbeer-Kirsche – oder umgekehrt – der Kirschlorbeer ein Thema. Der Referent führt die Gruppe zu einem Strauch auf dem Gelände des Deutschen Krebsforschungszentrums, dessen Früchte besonders gut schmecken sollen – beziehungsweise geschmeckt haben. Dort liegen jetzt Eicheln auf dem Boden. Die sind doch vor allem Futter für Wildschweine, oder? Nein, auch Hausschweine wurden früher zur „Eichelmast“ in die Wälder gelassen. Dass Menschen von der Waldfrucht profitieren können, ist eher in Vergessenheit geraten. Dazu müssen aber erst die bitteren Gerbstoffe aus der Frucht, etwa durch Rösten und stundenlanges Wässern. Danach gilt das „Eichelmehl“ als echtes „Power-Food“ mit hoher Klebewirkung in einem Teig. Darauf will sich eine Teilnehmerin der



Die Kaki-Pflaume (links) hat es dank des Klimawandels warm genug in Heidelberg und gedeiht auch hier prächtig. Vom wilden Wein (oben rechts) sollte nicht genascht werden: Zu viel Oxal, erklärte der Referent Sdravko Vesselinov Lalov. Fotos: Katzenberger-Ruf

Wildobst-Führung dennoch nicht einlassen. „Ich hab darüber was gelesen, aber das mit der Zubereitung ist mir alles viel zu umständlich“, sagt sie.

Auf Apfelbeeren (Aronia) werden die Gäste der Exkursion ebenso treffen wie auf die Pimper- oder Klappernuss, die ohne harte Schale auskommt und ihre Früchtchen unter einer zarten Haut ganz einfach frei gibt. Der Referent empfiehlt nebenbei den Verzehr von Hagebutten, speziell von der Kartoffelrose. Diese wachsen auch auf dem Campus und seien

so richtige Vitamin-C-Bomben, gegen die sogar knallgelbe Zitronen blass aussehen. Vom Wilden Wein und seinen Früchtchen rät er eher ab. Die Beeren enthalten viel Oxal. Vögel vertragen das gut, Menschen nicht.

Die Tour durch das Neuenheimer Feld ist leider nicht von der Sonne verwöhnt, sondern von Nieselregen begleitet. Zum Glück gibt es so manchen Unterstand. Zum Beispiel neben einem Feigenbaum, der meistens reichlich Früchte trägt und schon mehrere Winter überstanden hat. Auf ei-



nigen Blättern hat allerdings die Miniermotte ihre Spuren hinterlassen.

Es gibt tausend Arten von Feigenbäumen! Das ist eine Botschaft, mit dem der Referent die Gäste bei der Führung durch das Neuenheimer Feld noch einmal überrascht. Doch er weiß auch um die unglaubliche Pflanzenvielfalt in unserer Region, in der neben besagten Feigen auch Bananenstauden oder Orangenbäumchen gedeihen. Schon die Kurfürsten liebten demnach die „Orangerie“ und damit allerlei Gewächse im Glashaus.

## Bürgersprechstunden in den Stadtteilen

**Emmertgrund/Pfaffengrund.** (mio) Regelmäßig laden Stadtteilvereine und Stadträte zur Bürgersprechstunde ein.

> **Der Stadtteilverein Emmertgrund** hat am Freitag, 25. Oktober, von 16 bis 17 Uhr seine nächste, monatliche Bürgersprechstunde im Einkaufszentrum „Forum 5“. Dort können sich Bewohner des Emmertgrund mit Stadträten und Vertretern des Stadtteilvereins austauschen und Anregungen für den Stadtteil und persönliche Anliegen vorbringen.

> **Stadtrat Werner Pfisterer und Altstadtrat Martin Ehrbar**, beide CDU, bieten eine gemeinsame Sprechstunde im Pfaffengrund an. Die erste findet am Montag, 28. Oktober, von 16 bis 17 Uhr im Büro des Stadtteilvereins im Gesellschaftshaus, Schwalbenweg 1/2, statt. Auch hier gilt: Während der Sprechstunden haben Bürger die Möglichkeit, Probleme, Wünsche oder Anregungen direkt vorzutragen.

## Wie Babysitting – nur für Katzen

Die „Catsitters“ bieten Katzenbesitzern optimale Betreuung – Konzept ist deutschlandweit einmalig

Von Sophie Krischa

**Bahnstadt.** Endlich Urlaub! Sonne, Strand, Meer – und einfach mal die Seele baumeln lassen. Klingt soweit gut, da bleibt nur noch ein großes Problem: Wer kümmert sich um die Katze?

Für alle, die auch während einer Abwesenheit ihren Stubentiger bestens versorgt wissen wollen, ist der Catsitters-Verein wohl die optimale Lösung: Die Catsitters gibt es bereits seit über 20 Jahren – sie zählen mittlerweile rund 680 Mitglieder, die in fast 40 Regionalgruppen eingeteilt sind. Nun gab es vergangene Woche auch ein Catsitters-Treffen in der Bahnstadt, wo der Verein, im Gegensatz zu den meisten anderen Stadtteilen, noch kein festes Netzwerk hat.

„Als ich hierher gezogen bin, kannte ich niemanden. Ich wollte meine Katze aber auch nicht aus ihrer gewohnten Umgebung reißen und in eine Pension ge-

hen“, erzählt Katharina Wilhelm, Bewohnerin der Bahnstadt. „Die Catsitters sind einfach super und ich hoffe, dass sich in der Bahnstadt nun neue Mitglieder finden.“

Der gemeinnützige Tierschutzverein „Catsitters e. V. Heidelberg und Umgebung“ ist laut eigenen Angaben mit seinem Konzept in Deutschland einmalig. Alle Mitglieder kümmern sich ehrenamtlich um Katzen und lassen ihre eigenen Katzen versorgen, wenn sie selbst im Urlaub sind. Katzen schätzen es besonders, wenn sie ihre gewohnte Umgebung nicht verlassen müssen und auch dann, wenn ihr Besitzer nicht da ist, auf liebevolle Art und Weise versorgt werden.

Da die Catsitters alle selbst Katzenbesitzer sind, bringen sie die nötigen Kenntnisse und das Einfühlungsvermögen mit, um die Katze während der vorübergehenden Trennung zu versorgen. „Die Mitglieder betreuen sich gegensei-

gig. Das ist wie Nachbarschaftshilfe oder Babysitting, nur organisierter und mit Vertrag. So ist man auch abgesichert, wenn man unterwegs ist“, erklärt die Vorstandsvorsitzende Marlen Pankonin.

In einem ausführlichen Gespräch lernen sich Besitzer und Hüter rechtzeitig kennen. „Dadurch kann eine erste Vertrauensbasis geschaffen werden. Natürlich sollte man sich vorher vergewissern, dass man ein gutes Gefühl bei der Person hat, der man seinen Wohnungsschlüssel und die Katze anvertraut“, findet Pankonin. In ihren zwölf Jahren Catsitters-Erfahrung habe sie jedoch noch nie einen unangenehmen Zwischenfall erlebt, betont sie.

① **Info:** Wer selbst Catsitters-Mitglied werden oder spenden möchte, findet weitere Infos unter [www.catsitters-heidelberg.de](http://www.catsitters-heidelberg.de) oder meldet sich per E-Mail an [info@catsitter.de](mailto:info@catsitter.de).

## „Hier ist alles fußläufig erreichbar“



**Altstadt.** (kaz) Michael Klein (66, Foto: kaz) war als Mitglied des Gesangsvereins „Heidelberger Liederkranz“ beim Seniorenherbst Altstadt.

> **Was ist das Besondere am Seniorenherbst in der Altstadt?**

Das Programm ist immer ganz toll. Unser Chor präsentiert auch dieses Mal wieder Lieder zum Mitsingen wie zum Beispiel „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“. Außerdem geben meistens Leute vom Theater ein kleines Gastspiel.

> **Was gefällt Ihnen am Leben in der Altstadt?**

Dass hier alles fußläufig erreichbar ist. Ich wohne seit über 20 Jahren in der Karpfengasse und schätze es, schnell auf den Königstuhl oder den Heiligenberg zu kommen. Dort gehe ich gern spazieren.

> **Was sollte für Senioren in der Altstadt verbessert werden?**

Die Bushaltestellen sind etwas zu weit entfernt. Zum Beispiel die Linie 35 als Verbindung nach Wieblingen und Neckargemünd.

## Trude Trippelstein und die Lustige Witwe

Seniorenherbst in der Altstadt ging mit abwechslungsreichem Programm im Bremeneck über die Bühne

**Altstadt.** (Kaz) Für den Seniorenherbst, der in diesem Jahr wegen der Stadthallenanierung nicht im Ballsaal stattfand, sondern im Bremeneck, hatte der Verein Altstadt-Heidelberg wieder ein buntes Programm für die Senioren des Stadtteils zusammengestellt.

Mit Liedern vom Herbst sang sich der Kinderchor der Friedrich-Ebert-Grundschule in die Herzen der Gäste. Der Auftritt des Kinderchors ist aber nicht nur was für die Ohren, sondern auch für die Augen. Schließlich tragen die kleinen Sängern und Sänger einen wunderschönen selbst gebastelten Kopfschmuck aus herbstlich bunten Blättern.

In ihren Liedern streift der Herbst mit seinem Pinsel durch die Landschaft, um die Blätter bunt zu färben. In anderen geht



Der Schulchor der Friedrich-Ebert-Grundschule sang sich mit Herbstliedern in die Herzen der Seniorenherbst-Besucher im Bremeneck. Foto: Katzenberger-Ruf

es um Wind, Regen und um Tante Trude Trippelstein, die als Regenrutsche bei dem gut 20-minütigen Programm ebenfalls ihren Auftritt hatte. Außerdem sagten die Kinder Verse auf.

„Bunt sind schon die Wälder“ – mit diesem alten Volkslied zum Mitsingen verabschiedete sich schließlich der Chor.

sollen aber erhalten bleiben.

Mit der Sopranistin Carly Owen und dem Pianisten Claudio Novati waren auch wieder zwei „Theaterleute“ beim Seniorenherbst mit Opern und Operetten präsent. Die Stücke stammten von Puccinis La Bohème, aus Dvoraks Rusalka und aus Lehars Lustige Witwe.

### KIRCHE AKTUELL

**Katholische Stadtkirche Jesuitenkirche (Altstadt).** Eucharistiefeier, St. Anna, 22.10., 12.05 Uhr und 26.10., 18.30 Uhr; Taizégebet, Krypta, 24.10., 9 Uhr; Eucharistiefeier, 27.10., 11 Uhr und 18.30 Uhr; Ausstellungseröffnung: Bilder von G. Blasotta, Haus der Begegnung, 27.10., 16 Uhr.

**St. Laurentius (Schlierbach).** Eucharistiefeier, 27.10., 9.30 Uhr.

**St. Laurentius (Ziegelhausen).** Kolpingfamilie: Eucharistiefeier, 26.10., 18 Uhr; Eucharistiefeier, 27.10., 11 Uhr.

**St. Raphael (Neuenheim).** Abendlob, 24.10., 18.30 Uhr; Eucharistiefeier, 27.10., 11 Uhr und 18.30 Uhr.

**St. Vitus (Handschuhheim).** Rosenkranzandacht, 24.10., 18.30 Uhr; Eucharistiefeier, Altenheim St. Michael, 25.10., 9.45 Uhr; Eucharistiefeier, 26.10., 18.30 Uhr.

**St. Bonifatius (Weststadt).** Ausstellung „ArTmut“, täglich 8-18 Uhr; Ökum. Gebet, 25.10., 20.15 Uhr; Eucharistiefeier, 27.10., 11 Uhr; Kindermusical „König Drosselbart“, Gemeindehaus (Hildastr. 6), 27.10., 12.30 Uhr.

**St. Albert (Bergheim).** Eucharistiefeier, 26.10., 18.30 Uhr.

**St. Michael (Südstadt).** Eucharistiefeier, 23.10., 18.30 Uhr; Eucharistiefeier (in Englisch), 27.10., 13 Uhr.

**St. Johannes (Rohrbach).** Eucharistiefeier, St. Benedikt (Konstanzer Str. 47), 23.10., 18.30 Uhr; Eucharistiefeier, Thoraxklinik, 26.10., 18.30 Uhr; Eucharistiefeier, 27.10., 9.30 Uhr.

**St. Peter (Kirchheim).** Eucharistiefeier, 27.10., 11 Uhr.

**St. Paul (Boxberg).** Eucharistiefeier, 26.10., 18 Uhr und 27.10., 9.30 Uhr.

**St. Bartholomäus (Wieblingen).** Rosenkranzandacht, Alte Kirche, 22.10., 18 Uhr; Eucharistiefeier, Alte Kirche (Kolping-Treff), Gemeindehaus, 25.10., 18 Uhr; Eucharistiefeier, Ev. Kreuzkirche, 26.10., 18 Uhr.

**St. Marien (Pfaffengrund).** Rosenkranzandacht, 22.10., 18 Uhr; Eucharistiefeier, 27.10., 11 Uhr.

**St. Joseph (Eppelheim).** Laudes, Josephskirche, 26.10., 8 Uhr; Eucharistiefeier, 27.10., 9.30 Uhr; Kleinkindgottesdienst, Gemeindehaus (Blumenstr. 33), 27.10., 10.30 Uhr; Sonntag im Franziskushof, Gemeindehaus (Blumenstr. 33), 27.10., ab 12 Uhr; Musik in der Josephskirche, 27.10., 17 Uhr.

**Evangelisches Dekanat Altstadtgem. Heiliggeist Providenz.** Friedensgebet, 25.10., 18 Uhr, Providenzgemeindehaus; Orgellandacht, 27.10., 11 Uhr, Heiliggeistkirche; Festgottesdienst: Einführung von Dr. Chr. Ellsiepen zum Dekan der Evang. Kirche in Heidelberg durch den Landesbischof, 27.10., 15 Uhr (Empfang), Heiliggeistkirche.

**Kapellengemeinde (Altstadt).** Gottesdienst, 20.10., 10 Uhr, Kapelle.

**Unigemeinde (Altstadt).** Gottesdienst, 27.10., 10 Uhr, Peterskirche.

**Matthäusgem. (Schlierb./Ziegelh.).** Gottesdienst (Taufe) 27.10., 10 Uhr Veröhnungskirche; Gottesdienst, 27.10., 11 Uhr, Bergkirche.

**Jakobsgemeinde (Neuenheim).** Gottesdienst, 27.10., 10 Uhr, Kirche.

**Johannesevangelium (Neuenheim).** Evan. Forum im JohanneSHAUS: Schöpfungsglaube angesichts ökologischer Bedrohungen 25.10., 19 Uhr; Gottesdienst, 27.10., 10 Uhr, Kirche.

**Friedensgem. (Handschuhheim).** Vesper, 25.10., 18.50 Uhr; Gottesdienst, 27.10., 10 Uhr.

**Christus-Luther-Markus-Gemeinde (West-, Bahnstadt, Bergheim, Südstadt).** Abendandacht, 23.10., 19 Uhr, Lutherkirche; Gottesdienst, 27.10., 10 Uhr, Christuskirche; Gottesdienst (Kindergottesdienst), 27.10., 11 Uhr, Markushaus.

**Melanchthongem. (Rohrbach).** Gottesdienst, 27.10., 10 Uhr, Melanchthonkirche; Kindergottesdienst, 27.10., 11.15 Uhr, Melanchthonkirche.

**Lukasgem. (Boxberg/Emmertgrund).** Gottesdienst, 27.10., 10.30 Uhr, Gemeindezentrum, parallel auch im Augustinum.

**Bonhoeffer-Gemeinde (Kirchheim).** Ökum. Morgengebet, Mo-Fr., 8 Uhr, Arche; Koreanischer Gottesdienst, 25.10., 19.30 Uhr, HMH; Gottesdienst, 27.10., 10 Uhr, Petruskirche.

**Emmausgemeinde (Pfaffengrund).** Gottesdienst, 27.10., 10 Uhr, Auferstehungskirche.

**Kreuzgemeinde (Wieblingen).** Gottesdienst und Kindergottesdienst, 27.10., 10 Uhr, Kreuzkirche.

**Ökumene in Heidelberg**

**Mo-Fr:** 8 Uhr, Arche (Kirchheim), Morgengebet; **Mo-Sa:** 12.30-12.40 Uhr, Heiliggeistkirche, Mittagsandacht; **24.10.:** 9 Uhr, Jesuitenkirche, Krypta (Altstadt), Taizé-Gebet; **25.10.:** 20.15 Uhr, St. Bonifatius (Weststadt), Abendgebet; **27.10.:** 17.30 Uhr, St. Michael (Südstadt), Ökum. Gottesdienst (Jahresfeier) mit Pfr. Klotz; **28.10.:** 18.30 Uhr, St. Michael, Abendgebet.